

Sie staunen, worüber ihre Kinder lachen

Elternjurs Auch die Stadtteilmütter beurteilen heuer die zehn Kinderfilme des Festivals

VON ALOIS KNOLLER

„Man sieht die Welt mit ganz anderen Augen, nämlich mit dem Blick unserer Kinder.“ So empfindet Alexandra Semiz, wenn sie beim Kinderfilmfest als Jurorin ins Kino geht. In ihrer Jury sehen die Erwachsenen die Filme nochmals anders, nämlich aus der Sicht von Migranten. Insgesamt neun Stadtteilmütter mit türkischer und russischer Herkunft bilden heuer die zweite Jury – neben der Eltern/Lehrer-Jury des Justus-von-Liebig-Gymnasiums Neusäß.

„Viele Stadtteilmütter gingen bei den Filmtagen zum ersten Mal in ein deutsches Kino“, weiß Nergiz Acarsoy. „Sie lernen es hier kennen und schätzen; gemeinsam fällt ihnen dies leichter.“ Nun also werden die Migranten ihr eigenes Urteil über die Kinderfilme fällen, die auch in allen möglichen Ländern gedreht worden sind. In der Jury, der auch ein türkischer Vater angehört, sitzen sie nach jedem Film zusammen und jede Mutter gibt ihre Eindrücke wieder.

Einen Probelauf gab es bereits bei der bayerischen Schulkinowoche. „Die Mütter waren manchmal ver-

wundert, wo die Kinder lachen oder flapsige Sprüche loswerden. Sie hätten gar nicht damit gerechnet“, berichtet Alexandra Semiz von ersten Erfahrungen in der neuen Rolle.

Angela Nüsseler, Lehrerin für Deutsch, Mathe und Religion am Gymnasium Neusäß, kennt die Prozedur schon seit Jahren. Durch die jeweils unterschiedliche Besetzung der Jury kämen interessante Bewertungen heraus. Die Neusässer Jury teilt sich die Aufgaben, wer auf Darsteller, Schnitt, Licht, Musik und Story zu achten hat. Auf einer Skala von ein bis neun Punkten wird dann das Gesamturteil gebildet.

Diskussionen entstehen immer wieder über die Frage, für welches Alter die Kinderfilme geeignet sind, erzählt Claudia Jilg, die als Mutter in der Jury sitzt. „Man darf die Kinder nicht unterschätzen, ihre Sehgewohnheiten sind heute anders“, meint dazu Angela Nüsseler. Festivalchefin Ellen Gratza lässt den Elternjurs freie Hand, bringt sich aber gerne in ihre Diskussionen ein. Immerhin kennt sie die internationale Kinderfilmszene seit mehr als zwei Jahrzehnten. »Kultur Seite 16



Für die Elternjurs beginnt die Arbeit (v. l.): Claudia Jilg, Angela Nüsseler, Festivalchefin Ellen Gratza, Nergiz Acarsoy und Alexandra Semiz. Fotos: Silvio Wyszengrad

28. Augsburger Kinderfilmfest

- **Eröffnung** Heute Abend um 19 Uhr im Mephisto-Kino mit dem Film „Die kleinen Bankräuber“.
- **Dauer** Vorführungen gibt es von 15. bis 24. Oktober, Montag bis Freitag immer um 8.30 und 10.30 Uhr und an allen Tagen um 15.15, 15.30 und 18 Uhr, meistens im Thalia-Kino.
- **Programm** Gezeigt werden zehn

aktuelle Kinderfilme, davon drei für kleinere Kinder ab fünf, weitere vier für Kinder ab acht, neun Jahren und drei für Kinder ab elf Jahren.

● **Bluebox Werkstatt** In der Stadtbücherei dürfen die Kinder, angeleitet von einer Medienpädagogin, ihre eigenen Filme drehen. Anmeldung erforderlich unter Telefon 0821/153078.